

Konzernzwischenlagebericht

zum 30. Juni 2020

Wesentliche Ereignisse

Coronavirus-Pandemie

Die Geschäftsentwicklung im 1. Halbjahr 2020 wurde deutlich durch die Entwicklung der Coronavirus-Pandemie beeinflusst. Frühzeitig wurden von Covestro entschiedene Maßnahmen ergriffen, um das Unternehmen an die aktuellen Bedingungen anzupassen, die Gesundheit aller Covestro-Mitarbeiter zu schützen, die Lieferfähigkeit für Kunden zu gewährleisten und die starke Liquiditätsposition von Covestro zu sichern.

Covestro hat einen umfangreichen Maßnahmenkatalog zum Schutz aller Mitarbeiter beschlossen. So wurden bspw. an unseren Standorten weitreichende Gesundheitsschutz-, Sicherheits- und Hygienemaßnahmen ergriffen. Abhängig von der jeweiligen lokalen Situation haben Teile der Belegschaft, insbesondere im Verwaltungsbereich, ihre Tätigkeit von zu Hause aufgenommen. Die Produktion an unseren Standorten konnte im 1. Halbjahr 2020 weitgehend aufrechterhalten werden, sodass unsere Lieferfähigkeit durchgehend gewährleistet war.

Als Reaktion auf die wirtschaftlichen Herausforderungen der Coronavirus-Pandemie erhöhte der Vorstand das Ziel kurzfristiger Kosteneinsparungen im Geschäftsjahr 2020 auf über 300 Mio. € (bisher: 200 Mio. €). Dies erfolgt zusätzlich zu dem laufenden Restrukturierungsprogramm „Perspective“, welches zu Kosteneinsparungen in Höhe von 130 Mio. € im Geschäftsjahr 2020 führen soll. Darüber hinaus werden die laufenden Investitionen um rund 200 Mio. € gesenkt. Für das Geschäftsjahr 2020 sind nun Gesamtinvestitionen in Höhe von rund 700 Mio. € geplant (bisher: 900 Mio. €).

Vorstand, Aufsichtsrat und Beschäftigte von Covestro leisten gemeinsam einen solidarischen Beitrag, um diese Ziele zu erreichen und das Unternehmen im aktuellen Umfeld noch robuster aufzustellen. Für alle deutschen Gesellschaften haben sich Vorstand und Arbeitnehmervertretungen auf ein Modell zur Arbeitszeitreduzierung bei gleichzeitiger Anpassung des Entgelts für alle Beschäftigten geeinigt. Die Entgeltreduzierung steigt über die Gehaltsstufen hinweg prozentual an. Vorstand und Aufsichtsrat des Unternehmens beteiligen sich mit einem Vergütungsverzicht von 15%. Die Maßnahmen sind seit dem 1. Juni 2020 in Kraft und für einen Zeitraum von sechs Monaten geplant. Alle Konzerngesellschaften von Covestro außerhalb Deutschlands setzen vergleichbare landesspezifische Maßnahmen zur Kostenreduktion um.

Der Vorstand von Covestro beobachtet weiterhin aktiv die weltweite Entwicklung der Coronavirus-Pandemie. Die erforderliche Anpassung oder Ausweitung bestehender Maßnahmen erfolgt im Einklang mit den Empfehlungen und Handlungsanweisungen der jeweiligen Regierungen und Expertengremien.

Weitere Ereignisse

Am 2. Januar 2020 hat Covestro den Verkauf seines europäischen Polycarbonatplatten-Geschäfts an die Serafin Unternehmensgruppe erfolgreich abgeschlossen. Inbegriffen sind zentrale Management- und Vertriebsfunktionen in Europa sowie Produktionsstandorte in Belgien und Italien. Serafin hat zugesichert, den Betrieb an allen Standorten fortzuführen. Covestro wird auf absehbare Zeit weiterhin als wichtiger Rohstoffzulieferer fungieren.

Zur Sicherung der Liquidität des Unternehmens hat Covestro verschiedene Maßnahmen ergriffen. Mit Wirkung zum 17. März 2020 wurde eine neue syndizierte revolvingende Kreditfazilität in Höhe von 2,5 Mrd. € mit einer Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen. Darüber hinaus hat der Vorstand der Covestro AG am 19. Mai 2020 beschlossen, der nunmehr für den 30. Juli 2020 geplanten Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 1,20 € pro Aktie für das Geschäftsjahr 2019 vorzuschlagen. Am 5. Juni 2020 hat Covestro des Weiteren Euro-Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 1,0 Mrd. € an den Fremdkapitalmärkten erfolgreich platziert.

Weitere Erläuterungen und sonstige wesentliche Finanzierungsmaßnahmen aus dem 1. Halbjahr 2020 sind im Kapitel „Finanz- und Vermögenslage Covestro-Konzern“ aufgeführt.

Geschäftsentwicklung Covestro-Konzern

2. Quartal 2020

Die abgesetzten Mengen im Kerngeschäft sanken im 2. Quartal 2020 auf Konzernebene um 22,7% gegenüber dem Vorjahresquartal. Dies ist im Wesentlichen auf eine erheblich schwächere Nachfrage in allen Segmenten infolge der globalen Coronavirus-Pandemie zurückzuführen. Dabei verzeichneten die Segmente Polyurethanes und Coatings, Adhesives, Specialties einen Rückgang der Kernmengen in Höhe von 25,9% bzw. 25,3%. Im Segment Polycarbonates gingen die abgesetzten Mengen im Kerngeschäft um 14,4% zurück. Während sich in den ersten Wochen des 2. Quartals 2020 der konzernweite Rückgang der abgesetzten Mengen im Vorjahresvergleich noch intensivierte, fand in der zweiten Quartalshälfte eine Trendwende zu abnehmenden Rückgängen der Absatzmengen statt.

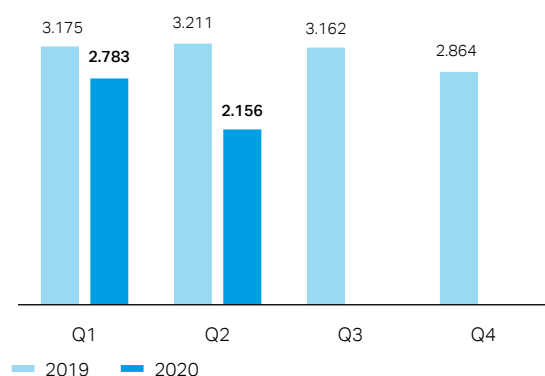
Der Konzernumsatz in Höhe von 2.156 Mio. € sank um 32,9% im Vergleich zum Vorjahresquartal (3.211 Mio. €). Insbesondere rückläufige Gesamtabsatzmengen aufgrund eines coronavirusbedingten massiven Nachfrageeinbruchs in allen unseren Hauptabnehmerindustrien wirkten sich mit 22,3% umsatzmindernd aus. Darüber hinaus hatte ein geringeres Verkaufspreisniveau einen negativen Effekt in Höhe von 9,0% auf den Umsatz, vor allem getrieben durch wettbewerbsbedingte rückläufige Verkaufspreise im Vorjahr und ein niedrigeres Rohstoffpreisniveau im 2. Quartal 2020. Die Entwicklung der Wechselkurse hatte keine nennenswerte Auswirkung auf den Konzernumsatz. Die Veränderung des Portfolios wirkte sich mit einem Effekt in Höhe von 1,5% umsatzmindernd aus.

Im 2. Quartal 2020 hat sich der Umsatz in den Regionen EMLA und NAFTA deutlich schlechter entwickelt als in der Region APAC. Dies war im Wesentlichen durch einen zeitlichen Versatz der Folgen der Coronavirus-Pandemie bedingt. Während die Region APAC bereits im 1. Quartal 2020 signifikante Umsatzrückgänge verzeichnete, waren die Umsätze in den Regionen EMLA und NAFTA erst im 2. Quartal 2020 stark rückläufig. Gleichzeitig hat sich die Nachfrage in der Region APAC, insbesondere in China, leicht erholt, wodurch die Umsatzrückgänge in der Region APAC im 2. Quartal 2020 im Vergleich zu den anderen Regionen bereits deutlich geringer ausfielen.

Von dem Umsatzrückgang des 2. Quartals 2020 waren alle Segmente betroffen. Im Segment Polyurethanes sank der Umsatz um 38,7% auf 913 Mio. € (Vorjahr: 1.489 Mio. €) und im Segment Polycarbonates um 27,8% auf 648 Mio. € (Vorjahr: 898 Mio. €). Im Segment Coatings, Adhesives, Specialties ging der Umsatz um 28,7% auf 443 Mio. € (Vorjahr: 621 Mio. €) zurück.

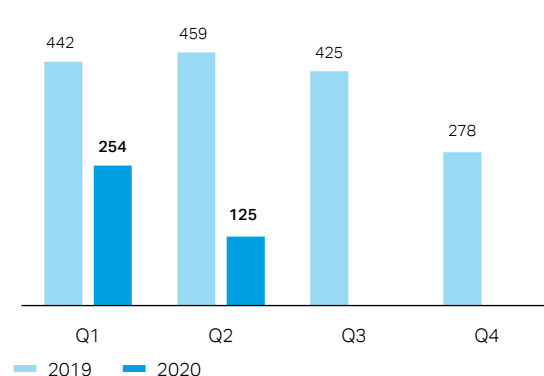
Covestro-Konzern Umsatzerlöse pro Quartal

in Mio. €



Covestro-Konzern EBITDA pro Quartal

in Mio. €



Das EBITDA auf Konzernebene ging im 2. Quartal 2020 um 72,8% auf 125 Mio. € (Vorjahr: 459 Mio. €) zurück, im Wesentlichen bedingt durch einen Rückgang der abgesetzten Mengen in allen Segmenten infolge der Coronavirus-Pandemie. Darüber hinaus haben sich geringere Margen, vor allem im Segment Polyurethanes, negativ auf das Ergebnis ausgewirkt. Hingegen hatten u. a. niedrigere Vertriebs- und Verwaltungskosten einen positiven Effekt auf das Ergebnis.

Das EBITDA im Segment Polyurethanes sank auf –24 Mio. € (Vorjahr: 172 Mio. €) und im Segment Polycarbonates um 37,7% auf 96 Mio. € (Vorjahr: 154 Mio. €). Im Segment Coatings, Adhesives, Specialties ging es um 60,0% auf 60 Mio. € (Vorjahr: 150 Mio. €) zurück.

Die Abschreibungen erhöhten sich im 2. Quartal 2020 um 4,3% auf 193 Mio. € (Vorjahr: 185 Mio. €). Sie setzten sich aus Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 187 Mio. € (Vorjahr: 180 Mio. €) sowie aus Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 6 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) zusammen.

Das EBIT des Covestro-Konzerns sank im 2. Quartal 2020 auf –68 Mio. € (Vorjahr: 274 Mio. €).

Unter Einbezug des Finanzergebnisses in Höhe von –17 Mio. € (Vorjahr: –23 Mio. €) ging das Ergebnis vor Ertragsteuern gegenüber dem Vorjahresquartal auf –85 Mio. € (Vorjahr: 251 Mio. €) zurück. Während der Steuer- aufwand im Vorjahresquartals 61 Mio. € betrug, ergab sich im 2. Quartal 2020 ein ergebnisbedingter Steuer- ertrag in Höhe von 32 Mio. €. Daraus resultierte ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von –53 Mio. € (Vorjahr: 190 Mio. €). Unter Berücksichtigung der Anteile anderer Gesellschafter ergab sich ein Konzernergebnis von –52 Mio. € (Vorjahr: 189 Mio. €). Im Vergleich zum Vorjahresquartal sank das Ergebnis je Aktie auf –0,28 € (Vorjahr: 1,03 €).

Die Cashflows aus operativer Tätigkeit erhöhten sich auf 171 Mio. € (Vorjahr: 164 Mio. €). Der Rückgang des EBITDA wurde im Wesentlichen durch im Vergleich zum Vorjahresquartal niedrigere Ertragsteuereinzahlungen und geringere Auszahlungen für die kurzfristige variable Vergütung kompensiert.

Der Free Operating Cash Flow stieg im 2. Quartal 2020 auf 24 Mio. € (Vorjahr: –55 Mio. €). Dies resultierte insbesondere aus den gesunkenen Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, die sich um 32,9% auf 147 Mio. € (Vorjahr: 219 Mio. €) reduzierten.

1. Halbjahr 2020

Die abgesetzten Mengen im Kerngeschäft auf Konzernebene verzeichneten im 1. Halbjahr 2020 einen Rückgang in Höhe von 13,6%, maßgeblich beeinflusst durch die Folgen der Coronavirus-Pandemie. In den Segmenten Coatings, Adhesives, Specialties und Polyurethanes sanken die Absatzmengen um 15,2% bzw. 14,9%. Im Segment Polycarbonates gingen die abgesetzten Kernmengen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 9,8% zurück.

Der Konzernumsatz sank im 1. Halbjahr 2020 um 22,7% auf 4.939 Mio. € (Vorjahr: 6.386 Mio. €). Dies resultierte im Wesentlichen aus niedrigeren Gesamtabsatzmengen, die sich um 12,5% umsatzmindernd auswirkten. Des Weiteren hatte ein rückläufiges Verkaufspreisniveau einen negativen Effekt in Höhe von 9,1%. Die Entwicklung der Wechselkurse wirkte sich mit 0,3% positiv auf den Umsatz aus. Demgegenüber hatte die Veränderung des Portfolios einen umsatzmindernden Effekt in Höhe von 1,4%.

Alle Segmente verzeichneten im 1. Halbjahr 2020 einen Umsatzrückgang. So sank der Umsatz im Segment Polyurethanes um 26,2% auf 2.187 Mio. € (Vorjahr: 2.965 Mio. €), im Segment Polycarbonates um 21,4% auf 1.381 Mio. € (Vorjahr: 1.758 Mio. €) und im Segment Coatings, Adhesives, Specialties um 18,7% auf 1.015 Mio. € (Vorjahr: 1.248 Mio. €).

Das EBITDA auf Konzernebene verringerte sich im 1. Halbjahr 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 901 Mio. € um 57,9% auf 379 Mio. €. Ursache hierfür waren Ergebnismrückgänge in allen Segmenten, insbesondere im Segment Polyurethanes.

Die Abschreibungen stiegen im 1. Halbjahr 2020 um 4,7% auf 380 Mio. € (Vorjahr: 363 Mio. €). Diese setzten sich zusammen aus Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 369 Mio. € (Vorjahr: 354 Mio. €) sowie aus Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 11 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €).

Das EBIT des Covestro-Konzerns reduzierte sich im 1. Halbjahr 2020 auf –1 Mio. € (Vorjahr: 538 Mio. €).

Unter Einbeziehung des Finanzergebnisses von –56 Mio. € (Vorjahr: –46 Mio. €) sank das Ergebnis vor Ertragsteuern gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf –57 Mio. € (Vorjahr: 492 Mio. €). Dem Steueraufwand des Vorjahreshalbjahrs in Höhe von 122 Mio. € stand im 1. Halbjahr 2020 ein ergebnisbedingter Steuerertrag in Höhe von 25 Mio. € gegenüber. Daraus resultierte ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von –32 Mio. € (Vorjahr: 370 Mio. €). Unter Berücksichtigung der Anteile anderer Gesellschafter ergab sich ein Konzernergebnis von –32 Mio. € (Vorjahr: 368 Mio. €). Das Ergebnis je Aktie ging im 1. Halbjahr 2020 auf –0,17 € (Vorjahr: 2,01 €) zurück.

Die Cashflows aus operativer Tätigkeit sanken im 1. Halbjahr 2020 auf 61 Mio. € (Vorjahr: 284 Mio. €), im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang des EBITDA. Demgegenüber wirkten sich niedrigere Ertragsteuern und eine geringere Mittelbindung im Working Capital positiv aus.

Der Free Operating Cash Flow ging im 1. Halbjahr 2020 auf –225 Mio. € (Vorjahr: –100 Mio. €) zurück. Den geringeren Cashflows aus operativer Tätigkeit standen gesunkene Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 286 Mio. € (Vorjahr: 384 Mio. €) gegenüber.

Geschäftsentwicklung nach Segmenten

Polyurethanes

Kennzahlen Polyurethanes

	2. Quartal 2019	2. Quartal 2020	Veränderung	1. Halbjahr 2019	1. Halbjahr 2020	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in %	in Mio. €	in Mio. €	in %
Mengenwachstum im Kerngeschäft¹	0,7%	-25,9%		0,3%	-14,9%	
Umsatzerlöse	1.489	913	-38,7	2.965	2.187	-26,2
Umsatzveränderung						
Menge	0,8%	-24,8%		1,9%	-13,7%	
Preis	-26,8%	-12,3%		-28,1%	-11,5%	
Währung	1,7%	-0,4%		1,9%	0,1%	
Portfolio	0,0%	-1,2%		0,0%	-1,1%	
Umsatzerlöse nach Regionen						
EMLA	643	359	-44,2	1.312	948	-27,7
NAFTA	444	266	-40,1	855	661	-22,7
APAC	402	288	-28,4	798	578	-27,6
EBITDA	172	-24	.	329	26	-92,1
EBIT	72	-130	.	129	-181	.
Cashflows aus operativer Tätigkeit	116	7	-94,0	120	-79	.
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	138	84	-39,1	240	168	-30,0
Free Operating Cash Flow	-22	-77	>200	-120	-247	>100

¹ Vergleichswerte auf Basis der Definition des Kerngeschäftes zum 31. März 2020 ermittelt

2. Quartal 2020

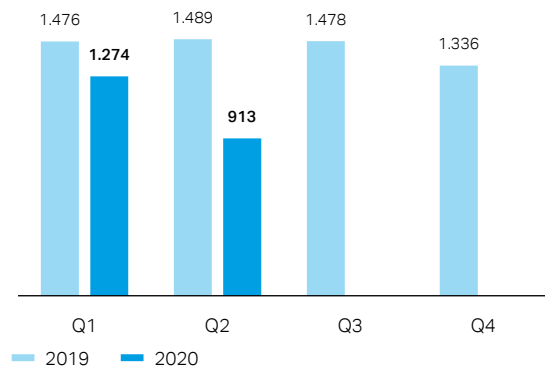
Im 2. Quartal 2020 verringerten sich die abgesetzten Mengen im Kerngeschäft von Polyurethanes gegenüber dem Vorjahresquartal um 25,9%. Die Kernmengen gingen in allen Hauptabnehmerindustrien infolge der Coronavirus-Pandemie erheblich zurück, insbesondere in der Möbel- und Holzverarbeitungsindustrie sowie der Automobil- und Transportindustrie.

Der Umsatz von Polyurethanes in Höhe von 913 Mio. € reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal um 38,7% (Vorjahr: 1.489 Mio. €). Dies war im Wesentlichen bedingt durch einen Rückgang der Gesamtabatzmengen, der einen umsatzmindernden Effekt in Höhe von 24,8% hatte. Darüber hinaus wirkte sich eine Verringerung der durchschnittlichen Verkaufspreise mit 12,3% negativ auf den Umsatz aus, vor allem getrieben durch wettbewerbsbedingte rückläufige Verkaufspreise im Vorjahr und ein niedrigeres Rohstoffpreinsniveau im 2. Quartal 2020. Gleichzeitig hatten sowohl die Wechselkursveränderungen als auch der Portfolioeffekt aus der Veräußerung des europäischen Systemhaus-Geschäfts im 4. Quartal 2019 einen negativen Effekt in Höhe von 0,4% bzw. 1,2% auf den Umsatz im 2. Quartal 2020.

In der Region EMLA sank der Umsatz um 44,2% auf 359 Mio. € (Vorjahr: 643 Mio. €). Signifikant rückläufige Gesamtabatzmengen sowie deutlich niedrigere durchschnittliche Verkaufspreise hatten einen negativen Effekt auf den Umsatz. Der zuvor genannte Portfolioeffekt wirkte sich leicht umsatzmindernd aus, während die Entwicklung der Wechselkurse ohne nennenswerte Auswirkung auf den Umsatz blieb. Der Umsatz in der Region NAFTA ging um 40,1% auf 266 Mio. € (Vorjahr: 444 Mio. €) zurück, vor allem bedingt durch einen deutlichen Rückgang der insgesamt abgesetzten Mengen. Eine Verringerung des Verkaufspreinsniveaus hatte einen leicht negativen Effekt auf den Umsatz, wohingegen die Veränderungen der Wechselkurse in Summe umsatzneutral waren. In der Region APAC verringerte sich der Umsatz um 28,4% auf 288 Mio. € (Vorjahr: 402 Mio. €), im Wesentlichen getrieben durch ein deutlich gesunkenes Verkaufspreinsniveau sowie einen signifikanten Rückgang der insgesamt abgesetzten Mengen. Gleichzeitig hatten die Wechselkursveränderungen sowie der zuvor genannte Portfolioeffekt keinen nennenswerten Effekt auf den Umsatz.

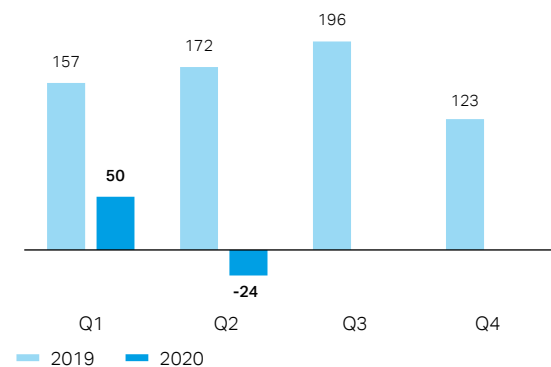
Polyurethanes Umsatzerlöse pro Quartal

in Mio. €



Polyurethanes EBITDA pro Quartal

in Mio. €



Im 2. Quartal 2020 ging das EBITDA von Polyurethanes gegenüber dem Vorjahresquartal auf –24 Mio. € (Vorjahr: 172 Mio. €) zurück. Die gesunkenen Gesamtabsatzmengen wirkten sich ergebnisreduzierend aus. Ein Rückgang der Verkaufspreise überwog den gegenläufigen Effekt niedrigerer Rohstoffpreise und führte zu geringeren Margen.

Das EBIT reduzierte sich auf –130 Mio. € (Vorjahr: 72 Mio. €).

Der Free Operating Cash Flow verringerte sich auf –77 Mio. € (Vorjahr: –22 Mio. €). Dies ist vor allem auf das niedrigere EBITDA zurückzuführen, dem ein Rückgang der Ausgaben für Sachanlagen und eine geringere Mittelbindung im Working Capital gegenüberstanden.

1. Halbjahr 2020

Im 1. Halbjahr 2020 gingen die abgesetzten Mengen im Kerngeschäft von Polyurethanes um 14,9% zurück. Die Entwicklung der Kernmengen in allen Hauptabnehmerindustrien war stark rückläufig, im Wesentlichen getrieben durch geringere Nachfrage aus der Möbel- und Holzverarbeitungsindustrie sowie der Automobil- und Transportindustrie.

Der Umsatz des Segments sank im selben Zeitraum um 26,2% auf 2.187 Mio. € (Vorjahr: 2.965 Mio. €). Dabei wirkten sich ein Rückgang der insgesamt abgesetzten Mengen mit 13,7%, geringere durchschnittliche Verkaufspreise mit 11,5% sowie der oben genannte Portfolioeffekt mit 1,1% jeweils umsatzmindernd aus. Dagegen hatten die Wechselkursveränderungen einen positiven Effekt in Höhe von 0,1% auf den Umsatz.

Das EBITDA ging im 1. Halbjahr 2020 um 92,1% auf 26 Mio. € zurück (Vorjahr: 329 Mio. €). Ein niedrigeres Verkaufspreisniveau konnte von gesunkenen Rohstoffpreisen nicht kompensiert werden und wirkte sich mit einer niedrigeren Marge ergebnismindernd aus. Darüber hinaus hatte der erhebliche Rückgang der Gesamtabsatzmengen einen negativen Effekt auf das EBITDA.

Das EBIT sank auf –181 Mio. € (Vorjahr: 129 Mio. €).

Der Free Operating Cash Flow sank auf –247 Mio. € (Vorjahr: –120 Mio. €). Einem niedrigeren EBITDA standen gesunkene Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie eine geringere Mittelbindung im Working Capital gegenüber.

Polycarbonates

Kennzahlen Polycarbonates

	2. Quartal 2019	2. Quartal 2020	Veränderung	1. Halbjahr 2019	1. Halbjahr 2020	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in %	in Mio. €	in Mio. €	in %
Mengenwachstum im Kerngeschäft¹	4,4%	-14,4%		-1,0%	-9,8%	
Umsatzerlöse	898	648	-27,8	1.758	1.381	-21,4
Umsatzveränderung						
Menge	5,7%	-16,4%		1,5%	-9,6%	
Preis	-18,8%	-7,8%		-15,8%	-8,6%	
Währung	1,7%	-0,1%		2,1%	0,4%	
Portfolio	-3,6%	-3,5%		-3,6%	-3,6%	
Umsatzerlöse nach Regionen						
EMLA	306	197	-35,6	595	459	-22,9
NAFTA	190	121	-36,3	378	302	-20,1
APAC	402	330	-17,9	785	620	-21,0
EBITDA	154	96	-37,7	309	205	-33,7
EBIT	99	41	-58,6	204	95	-53,4
Cashflows aus operativer Tätigkeit	93	68	-26,9	231	103	-55,4
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	42	34	-19,0	81	63	-22,2
Free Operating Cash Flow	51	34	-33,3	150	40	-73,3

¹ Vergleichswerte auf Basis der Definition des Kerngeschäftes zum 31. März 2020 ermittelt

2. Quartal 2020

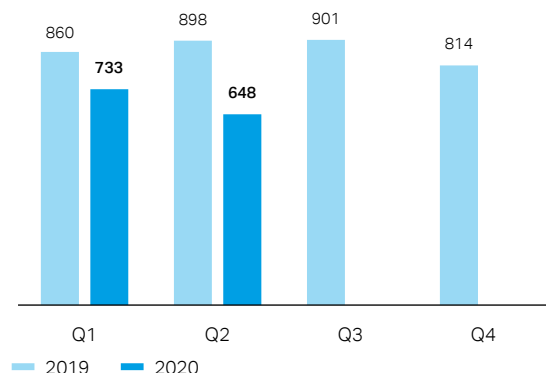
Die Absatzmengen im Kerngeschäft des Segments Polycarbonates verringerten sich im 2. Quartal 2020 um 14,4% gegenüber dem Vorjahresquartal. Umsatzverschiebungen zwischen den Abnehmerindustrien konnten die negativen Einflüsse der Coronavirus-Pandemie begrenzen. So wurden Mengenverluste aufgrund eines erheblichen Nachfrageeinbruchs in der Automobil- und Transportindustrie durch weniger rückläufige Mengen aus der Elektrik-, Elektronik- und Haushaltsgeräteindustrie und ein Mengenwachstum in der Bauindustrie abgemildert.

Im Segment Polycarbonates sank der Umsatz im 2. Quartal 2020 um 27,8% auf 648 Mio. € (Vorjahr: 898 Mio. €). Dabei wirkten sich rückläufige Gesamtabsatzmengen mit 16,4% sowie ein Rückgang der durchschnittlichen Verkaufspreise mit 7,8% jeweils umsatzreduzierend aus. Daneben hatte die Entwicklung der Wechselkurse einen negativen Effekt in Höhe von 0,1% auf den Umsatz. Darüber hinaus wirkte sich der Portfolioeffekt aus dem Verkauf des europäischen Polycarbonatplatten-Geschäfts im 1. Quartal 2020 mit 3,5% ebenfalls mindernd auf den Umsatz des 2. Quartals 2020 aus.

In der Region EMLA reduzierte sich der Umsatz um 35,6% auf 197 Mio. € (Vorjahr: 306 Mio. €). Ein Rückgang der Gesamtabsatzmengen, der zuvor genannte Portfolioeffekt sowie gesunkene durchschnittliche Verkaufspreise wirkten sich jeweils signifikant negativ auf den Umsatz aus. Hingegen waren die Wechselkursveränderungen in Summe umsatzneutral. In der Region NAFTA sank der Umsatz um 36,3% auf 121 Mio. € (Vorjahr: 190 Mio. €), im Wesentlichen bedingt durch einen deutlichen Rückgang der insgesamt abgesetzten Mengen. Daneben wirkte sich das Verkaufspreisniveau geringfügig umsatzmindernd aus. Die Wechselkursveränderungen blieben dagegen ohne nennenswerte Auswirkung auf den Umsatz. In der Region APAC sank der Umsatz um 17,9% auf 330 Mio. € (Vorjahr: 402 Mio. €). Ein signifikanter Rückgang der durchschnittlichen Verkaufspreise und deutlich rückläufige Gesamtabsatzmengen wirkten sich umsatzreduzierend aus, während die Entwicklung der Wechselkurse keinen nennenswerten Effekt auf den Umsatz hatte.

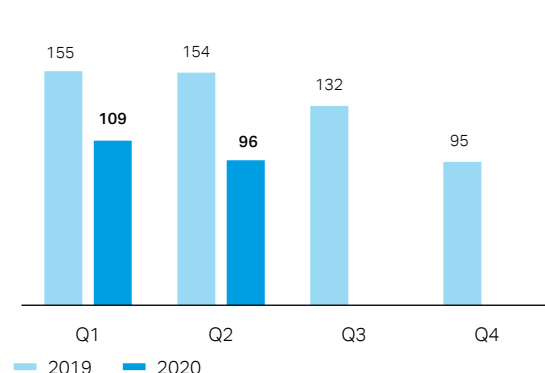
Polycarbonates Umsatzerlöse pro Quartal

in Mio. €



Polycarbonates EBITDA pro Quartal

in Mio. €



Im 2. Quartal 2020 verringerte sich das EBITDA von Polycarbonates gegenüber dem Vorjahresquartal um 37,7% auf 96 Mio. € (Vorjahr: 154 Mio. €). Dabei hatten gesunkene Verkaufsmengen einen negativen Effekt auf das Ergebnis. Darüber hinaus überwog ein Rückgang des Verkaufspreisniveaus den gegenläufigen Effekt niedriger Rohstoffpreise und führte zu geringeren Margen.

Das EBIT sank um 58,6% auf 41 Mio. € (Vorjahr: 99 Mio. €).

Der Free Operating Cash Flow ging um 33,3% auf 34 Mio. € (Vorjahr: 51 Mio. €) zurück. Wesentlicher Treiber war ein Rückgang des EBITDA, dem eine geringere Mittelbindung im Working Capital gegenüberstand.

1. Halbjahr 2020

Im 1. Halbjahr 2020 sanken die Absatzmengen im Kerngeschäft im Segment Polycarbonates gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 9,8%. Die negativen Einflüsse der Coronavirus-Pandemie konnten durch Umsatzverschiebungen zwischen den Abnehmerindustrien begrenzt werden. So wurde ein erheblicher Nachfragerückgang aus der Automobil- und Transportindustrie, der zu Mengenverlusten führte, durch weniger rückläufige Mengen aus der Elektrik-, Elektronik- und Haushaltsgeräteindustrie und steigende Mengen in der Bauindustrie abgefedert.

Der Umsatz im Segment Polycarbonates verringerte sich im 1. Halbjahr 2020 um 21,4% auf 1.381 Mio. € (Vorjahr: 1.758 Mio. €). Dabei wirkten sich sowohl rückläufige Gesamtabsatzmengen mit 9,6% als auch gesunkene durchschnittliche Verkaufspreise mit 8,6% negativ auf den Umsatz aus. Die Veränderungen der Wechselkurse hatten einen positiven Effekt in Höhe von 0,4% auf den Umsatz, während sich der Portfolioeffekt aus dem Verkauf des europäischen Polycarbonatplatten-Geschäfts im 1. Quartal 2020 in Höhe von 3,6% mindernd auf den Umsatz des 1. Halbjahrs 2020 auswirkte.

Das EBITDA von Polycarbonates sank im 1. Halbjahr 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 33,7% auf 205 Mio. € (Vorjahr: 309 Mio. €), insbesondere bedingt durch rückläufige Gesamtabsatzmengen. Gleichzeitig überwog der Rückgang des Verkaufspreisniveaus den gegenläufigen Effekt niedriger Rohstoffpreise und führte zu geringeren Margen.

Das EBIT verringerte sich um 53,4% auf 95 Mio. € (Vorjahr: 204 Mio. €).

Der Free Operating Cash Flow ging um 73,3% auf 40 Mio. € (Vorjahr: 150 Mio. €) zurück, im Wesentlichen bedingt durch das niedrigere EBITDA.

Coatings, Adhesives, Specialties

Kennzahlen Coatings, Adhesives, Specialties

	2. Quartal 2019	2. Quartal 2020	Veränderung	1. Halbjahr 2019	1. Halbjahr 2020	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in %	in Mio. €	in Mio. €	in %
Mengenwachstum im Kerngeschäft¹	-4,7 %	-25,3 %		-2,4 %	-15,2 %	
Umsatzerlöse	621	443	-28,7	1.248	1.015	-18,7
Umsatzveränderung						
Menge	-4,5 %	-25,8 %		-1,7 %	-16,4 %	
Preis	-0,4 %	-3,2 %		0,6 %	-3,5 %	
Währung	2,2 %	0,3 %		2,6 %	0,7 %	
Portfolio	1,4 %	0,0 %		0,7 %	0,5 %	
Umsatzerlöse nach Regionen						
EMLA	277	188	-32,1	571	467	-18,2
NAFTA	144	101	-29,9	288	240	-16,7
APAC	200	154	-23,0	389	308	-20,8
EBITDA	150	60	-60,0	296	190	-35,8
EBIT	120	28	-76,7	238	128	-46,2
Cashflows aus operativer Tätigkeit	38	94	>100	50	134	>100
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	40	29	-27,5	64	54	-15,6
Free Operating Cash Flow	-2	65	.	-14	80	.

¹ Vergleichswerte auf Basis der Definition des Kerngeschäftes zum 31. März 2020 ermittelt

2. Quartal 2020

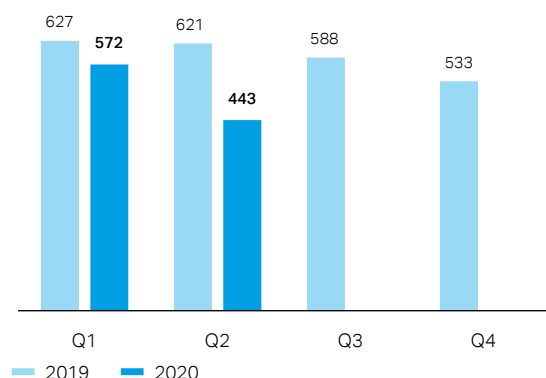
Im Segment Coatings, Adhesives, Specialties sanken die abgesetzten Mengen im Kerngeschäft im 2. Quartal 2020 um 25,3% gegenüber dem Vorjahresquartal. Die Coronavirus-Pandemie führte zu deutlich schwächerer Nachfrage aus unseren Hauptabnehmerindustrien. Dies zeigte sich vor allem in negativen Entwicklungen der Absatzmengen in der Automobil- und Transportindustrie sowie in der Möbel- und Holzverarbeitungsindustrie.

Der Umsatz des Segments reduzierte sich um 28,7% auf 443 Mio. € (Vorjahr: 621 Mio. €). Dabei hatte ein Rückgang der Gesamtabsatzmengen einen negativen Effekt auf den Umsatz in Höhe von 25,8%, während sich gesunkene durchschnittliche Verkaufspreise mit 3,2% umsatzmindernd auswirkten. Die Wechselkursveränderungen hatten einen positiven Effekt in Höhe von 0,3% auf den Umsatz.

In der Region EMLA ging der Umsatz um 32,1% auf 188 Mio. € (Vorjahr: 277 Mio. €) zurück, im Wesentlichen getrieben durch einen deutlichen Einbruch der Gesamtabsatzmengen. Daneben wirkte sich ein geringeres Verkaufspreisniveau leicht umsatzmindernd aus. Die Wechselkursveränderungen hatten keinen wesentlichen Effekt auf den Umsatz. In der Region NAFTA sank der Umsatz um 29,9% auf 101 Mio. € (Vorjahr: 144 Mio. €), bedingt durch einen signifikanten Rückgang der insgesamt abgesetzten Mengen. Gleichzeitig hatten die durchschnittlichen Verkaufspreise einen leicht umsatzmindernden Effekt, während die Veränderungen der Wechselkurse eine geringfügig positive Wirkung auf den Umsatz hatten. In der Region APAC verringerte sich der Umsatz um 23,0% auf 154 Mio. € (Vorjahr: 200 Mio. €). Eine deutliche Verringerung der Gesamtabsatzmengen sowie ein signifikant niedrigeres Verkaufspreisniveau wirkten sich jeweils umsatzreduzierend aus. Die Entwicklung der Wechselkurse blieb ohne nennenswerten Effekt auf den Umsatz.

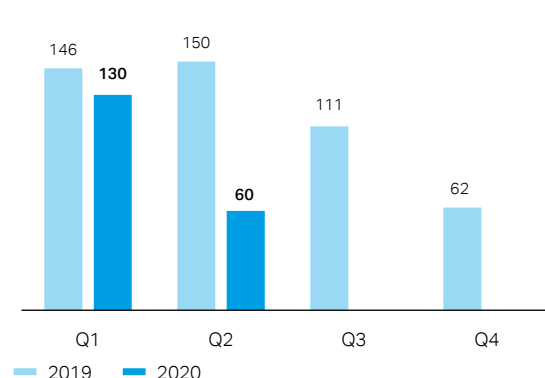
Coatings, Adhesives, Specialties Umsatzerlöse pro Quartal

in Mio. €



Coatings, Adhesives, Specialties EBITDA pro Quartal

in Mio. €



Das EBITDA von Coatings, Adhesives, Specialties verringerte sich im 2. Quartal 2020 um 60,0% auf 60 Mio. € (Vorjahr: 150 Mio. €). Wesentlicher Treiber waren gesunkene Absatzmengen sowie geringere Margen, die sich negativ auf die Entwicklung des EBITDA auswirkten.

Das EBIT ging um 76,7% auf 28 Mio. € (Vorjahr: 120 Mio. €) zurück.

Im 2. Quartal 2020 stieg der Free Operating Cash Flow auf 65 Mio. € (Vorjahr: –2 Mio. €). Dem Rückgang des EBITDA standen höhere Mittelfreisetzungen im Working Capital gegenüber.

1. Halbjahr 2020

Im 1. Halbjahr 2020 verringerten sich die Absatzmengen im Kerngeschäft von Coatings, Adhesives, Specialties um 15,2% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Treiber hierfür war eine deutlich schwächere Nachfrage aus unseren Hauptabnehmerindustrien, insbesondere durch rückläufige Entwicklungen der Absatzmengen in der Automobil- und Transportindustrie sowie in der Möbel- und Holzverarbeitungsindustrie.

Der Umsatz des Segments Coatings, Adhesives, Specialties sank im gleichen Zeitraum um 18,7% auf 1.015 Mio. € (Vorjahr: 1.248 Mio. €). Sowohl die insgesamt abgesetzten Mengen als auch ein niedrigeres Verkaufspreisniveau hatten einen negativen Effekt in Höhe von 16,4% bzw. 3,5% auf den Umsatz. Gleichzeitig wirkten sich sowohl der Effekt aus den Wechselkursveränderungen in Höhe von 0,7% als auch der Portfolioeffekt aus dem sukzessiven Anteilserwerb und der damit einhergehenden Vollkonsolidierung der japanischen DIC Covestro Polymer Ltd. im 2. Quartal 2019 in Höhe von 0,5% jeweils positiv auf den Umsatz aus.

Das EBITDA ging im 1. Halbjahr 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 35,8% auf 190 Mio. € (Vorjahr: 296 Mio. €) zurück, vor allem bedingt durch einen Rückgang der Gesamtabsatzmengen und geringere Margen.

Das EBIT reduzierte sich um 46,2% auf 128 Mio. € (Vorjahr: 238 Mio. €).

Der Free Operating Cash Flow erhöhte sich im 1. Halbjahr 2020 auf 80 Mio. € (Vorjahr: –14 Mio. €). Geringere Mittelbindungen im Working Capital konnten ein rückläufiges EBITDA mehr als kompensieren.

Finanz- und Vermögenslage Covestro-Konzern

Finanzlage

Kapitalflussrechnung Covestro-Konzern (Kurzfassung)

	2. Quartal 2019	2. Quartal 2020	1. Halbjahr 2019	1. Halbjahr 2020
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
EBITDA	459	125	901	379
Gezahlte Ertragsteuern	-144	-12	-223	-102
Veränderung Pensionsrückstellungen	17	6	26	17
Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-19	-1	-17	1
Veränderung Working Capital / Sonstige nichtzahlungswirksame Vorgänge	-149	53	-403	-234
Cashflows aus operativer Tätigkeit	164	171	284	61
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-219	-147	-384	-286
Free Operating Cash Flow	-55	24	-100	-225
Cashflows aus investiver Tätigkeit	-184	-660	-373	-792
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	-109	795	-143	1.494
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	-129	306	-232	763
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	771	1.200	865	748
Veränderung aus Konzernkreisänderungen	-	-	-1	1
Veränderung aus Wechselkursänderungen	-2	-2	8	-8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	640	1.504	640	1.504

Cashflows aus operativer Tätigkeit

Im 2. Quartal 2020 stiegen die Cashflows aus operativer Tätigkeit auf 171 Mio. € (Vorjahr: 164 Mio. €). Eine höhere Mittelfreisetzung im Working Capital und geringere Ertragsteuerzahlungen konnten einen Rückgang des EBITDA mehr als ausgleichen. Nach Abzug der Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ergab sich ein Free Operating Cash Flow in Höhe von 24 Mio. € (Vorjahr: -55 Mio. €).

Mit 61 Mio. € lagen die Cashflows aus operativer Tätigkeit des 1. Halbjahres 2020 unter dem Vorjahreswert in Höhe von 284 Mio. €. Abzüglich der Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 286 Mio. € (Vorjahr: 384 Mio. €) ergab sich ein Free Operating Cash Flow in Höhe von -225 Mio. € (Vorjahr: -100 Mio. €).

Bei der Ermittlung der gezahlten Ertragsteuern als Bestandteil der Cashflows aus operativer Tätigkeit auf Segmentebene wird von einer Vereinfachungsvorschrift Gebrauch gemacht.

Weitere Informationen im Geschäftsbericht 2019, Konzernanhang, Anhangangabe 4 „Segment- und Regionenberichterstattung“

Der Differenzbetrag zwischen den Ertragsteuerzahlungen der berichtspflichtigen operativen Segmente und den tatsächlich gezahlten Ertragsteuern des Covestro-Konzerns wird in der Segmentberichterstattung unter „Sonstige/Konsolidierung“ berücksichtigt. Die Cashflows aus operativer Tätigkeit in Höhe von 61 Mio. € setzen sich zusammen aus den Cashflows aus operativer Tätigkeit der berichtspflichtigen operativen Segmente (PUR: -79 Mio. €, PCS: 103 Mio. €, CAS: 134 Mio. €) sowie dem Bereich „Sonstige/Konsolidierung“ (-97 Mio. €), darin enthalten war ein Differenzbetrag in Höhe von -92 Mio. €.

Cashflows aus investiver Tätigkeit

Im 2. Quartal 2020 sind im Rahmen der investiven Tätigkeit insgesamt 660 Mio. € abgeflossen (Vorjahr: Mittelabflüsse in Höhe von 184 Mio. €). Dabei handelt es sich vor allem um Investitionen in Geldmarktfonds in Höhe von 530 Mio. € sowie um Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 147 Mio. € (Vorjahr: 219 Mio. €).

Im 1. Halbjahr 2020 flossen im Rahmen der investiven Tätigkeit insgesamt 792 Mio. € ab (Vorjahr: Mittelabflüsse in Höhe von 373 Mio. €). Die Mittelabflüsse setzen sich im Wesentlichen aus der zuvor genannten Investition in Geldmarktfonds zusammen sowie aus Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 286 Mio. € (Vorjahr: 384 Mio. €).

Cashflows aus Finanzierungstätigkeit

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit verzeichnete der Covestro-Konzern im 2. Quartal 2020 Mittelzuflüsse in Höhe von 795 Mio. € (Vorjahr: Mittelabflüsse in Höhe von 109 Mio. €), hauptsächlich aufgrund der Begebung von Anleihen in Höhe von 1,0 Mrd. €. Darüber hinaus wurde ein Kredit in Höhe von 125 Mio. € zurückgezahlt, der im 1. Quartal 2020 aufgenommen wurde.

Im 1. Halbjahr 2020 flossen im Rahmen der Finanzierungstätigkeit Mittel in Höhe von 1.494 Mio. € zu (Vorjahr: Mittelabflüsse in Höhe von 143 Mio. €). Diese setzen sich zusammen aus den jeweils im 1. Quartal 2020 aufgenommenen kurzfristigen Krediten in Höhe von insgesamt 500 Mio. €, von denen 125 Mio. € bereits im 2. Quartal 2020 zurückgezahlt wurden, einem Darlehen der Europäischen Investitionsbank (EIB) in Höhe von 225 Mio. € sowie den im 2. Quartal 2020 begebenen zuvor genannten Anleihen (siehe dazu unten stehende Erläuterungen zur Nettofinanzverschuldung).

Nettofinanzverschuldung

	31.12.2019	30.06.2020
	in Mio. €	in Mio. €
Anleihen	997	1.989
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10	623
Leasingverbindlichkeiten	735	732
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	10	4
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	–	1
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	–15	–21
Finanzverschuldung	1.737	3.328
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–748	–1.504
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	–	–530
Nettofinanzverschuldung	989	1.294

Die Nettofinanzverschuldung des Covestro-Konzerns zum 30. Juni 2020 erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um 305 Mio. € auf 1.294 Mio. €.

Die Finanzverschuldung im 1. Halbjahr 2020 stieg um 1.591 Mio. € auf 3.328 Mio. €. Der Anstieg resultierte zum einen aus höheren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch die Aufnahme kurzfristiger Kredite im 1. Quartal 2020 in Höhe von insgesamt 500 Mio. € sowie die Aufnahme des zuvor genannten Darlehens der EIB in Höhe von 225 Mio. € für Forschung und Entwicklung. Hierbei stehen insbesondere die Themen Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft innerhalb der Europäischen Union im Fokus. Am 5. Juni 2020 wurden zum anderen Euro-Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 1,0 Mrd. € erfolgreich am Kapitalmarkt platziert. Dies ermöglicht eine deutliche Verlängerung der durchschnittlichen Laufzeit des Anleihenportfolios. Der Erlös aus den Anleihenplatzierungen wird zur weiteren Stärkung der Liquidität von Covestro angesichts der wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie sowie zur Bereitstellung von liquiden Mitteln für die Rückzahlung der bestehenden Anleihe mit Laufzeit bis zum Jahr 2021 verwendet werden. Die Anleihen wurden mit Fälligkeiten im Februar 2026 und Juni 2030 ausgegeben und werden mit einem Kupon von 0,875 % bzw. 1,375 % verzinst. Demgegenüber stand die Rückzahlung eines Kredits in Höhe von 125 Mio. €, der im 1. Quartal 2020 aufgenommen wurde.

Zudem wurden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 530 Mio. € in Geldmarktfonds investiert.

Darüber hinaus hat Covestro mit Wirkung zum 17. März 2020 eine neue syndizierte revolvingende Kreditfazilität in Höhe von 2,5 Mrd. € mit einer Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen. Diese enthält zwei Optionen zur Laufzeitverlängerung um jeweils ein Jahr. Ein wichtiges neues Element der Kreditlinie ist die Verknüpfung mit einem Rating in Bezug auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environment, Social, Governance, ESG): Je niedriger (höher) der extern ermittelte, sogenannte ESG-Score ausfällt, desto geringer (höher) fällt die Zinskomponente der Kreditfazilität aus. Die neue Fazilität ersetzt die bestehenden revolvingende Kreditlinie über 1,5 Mrd. € und stellt wie diese eine Back-up-Liquiditätsreserve dar.

Vermögenslage

Bilanz Covestro-Konzern (Kurzfassung)

	31.12.2019	30.06.2020
	in Mio. €	in Mio. €
Langfristige Vermögenswerte	6.791	6.774
Kurzfristige Vermögenswerte	4.727	5.715
Gesamtvermögen	11.518	12.489
Eigenkapital	5.254	5.254
Langfristiges Fremdkapital	4.129	5.215
Kurzfristiges Fremdkapital	2.135	2.020
Fremdkapital	6.264	7.235
Gesamtkapital	11.518	12.489

Im Vergleich zum 31. Dezember 2019 erhöhte sich die Bilanzsumme zum 30. Juni 2020 um 971 Mio. € auf 12.489 Mio. €.

Die langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 6.774 Mio. € blieben weitgehend stabil (Vorjahresende: 6.791 Mio. €). Hingegen erhöhten sich die kurzfristigen Vermögenswerte um 988 Mio. € auf 5.715 Mio. € (Vorjahresende: 4.727 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen bedingt durch eine Zunahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente infolge der zuvor genannten Finanzierungsmaßnahmen sowie durch die Investition in Geldmarktfonds, die zu einem Anstieg der sonstigen finanziellen Vermögenswerte führte. Diesem Anstieg stand im 2. Quartal 2020 ein umsatzbedingter Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Forderungen gegenüber.

Das Eigenkapital blieb im Vergleich zum 31. Dezember 2019 stabil bei 5.254 Mio. €.

Das langfristige Fremdkapital erhöhte sich zum 30. Juni 2020 um 1.086 Mio. € auf 5.215 Mio. € (Vorjahresende: 4.129 Mio. €). Dies ist insbesondere auf einen Anstieg der langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 1.216 Mio. € auf 2.817 Mio. € (Vorjahresende: 1.601 Mio. €) zurückzuführen, der aus der Neuaufnahme von Euro-Anleihen und der Aufnahme eines Darlehens der EIB resultierte. Dagegen verringerten sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 84 Mio. € auf 1.881 Mio. € (Vorjahresende: 1.965 Mio. €). Das kurzfristige Fremdkapital sank zum Stichtag um 115 Mio. € auf 2.020 Mio. € (Vorjahresende: 2.135 Mio. €). Treiber hierfür war ein Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, welcher einer Erhöhung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten infolge der Aufnahme kurzfristiger Kredite gegenüberstand.

Prognose

Konjunkturausblick

Weltwirtschaft

Die folgeschwere Entwicklung der Coronavirus-Pandemie wird erhebliche negative Auswirkungen auf die Weltwirtschaft haben. Mit einem Rückgang in Höhe von 5,6% für das Gesamtjahr 2020 erwarten wir gegenüber unserem Ausblick aus dem Geschäftsbericht 2019 eine massive Abschwächung der weltweiten Wirtschaftsleistung. In allen Regionen wurden die Erwartungen entsprechend deutlich zurückgenommen. Nach den aktuellen Einschätzungen erwarten wir nur noch für China ein positives, aber sehr schwaches Wachstum. Europa, Nordamerika sowie Lateinamerika werden voraussichtlich negative Wachstumsraten aufweisen. Nach zwei Rezessionsquartalen im 1. Halbjahr 2020 erwarten wir, dass die Weltwirtschaft im 2. Halbjahr 2020 im Vergleich zu den Vorjahresquartalen wieder wächst.

Wirtschaftswachstum¹

	Wachstum 2019	Ausblick Wachstum 2020 (Geschäfts- bericht 2019)	Ausblick Wachstum 2020
	in %	in %	in %
Welt	2,5	2,5	-5,6
Europa	1,5	1,2	-8,5
davon Westeuropa	1,3	0,9	-8,8
davon Deutschland	0,6	0,4	-6,0
davon Osteuropa	2,7	2,4	-7,3
Naher Osten	0,7	2,0	-8,5
Lateinamerika	-0,4	0,9	-9,7
Afrika	2,5	2,9	-3,6
Nordamerika²	2,1	1,9	-6,4
davon USA	2,3	2,1	-6,1
Asien-Pazifik	4,2	4,2	-2,1
davon China	6,1	5,8	0,5

¹ Reales Wachstum des Bruttoinlandsprodukts, Quelle: IHS (Global Insight), „Wachstum 2019“ und „Ausblick Wachstum 2020“, Stand: 15. Juli 2020

² Nordamerika (exklusive Zentralamerika): Kanada, Mexiko, USA

Hauptabnehmerindustrien*

Mit Blick auf die Entwicklung unserer Hauptabnehmerindustrien gehen wir ebenfalls von deutlich negativen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie aus. Gegenüber der im Geschäftsbericht 2019 dargestellten Erwartung rechnen wir nun für die Automobilindustrie mit einem starken Einbruch im zweistelligen Prozentbereich. Die Möbelindustrie wird sich voraussichtlich ebenfalls deutlich schwächer entwickeln als erwartet. Für die Elektrik-, Elektronik- und Haushaltsgeräteindustrie sowie die Bauindustrie rechnen wir im Vergleich zu der Erwartung gemäß Geschäftsbericht 2019 mit einer negativen Wachstumsrate im niedrigen einstelligen Bereich.

* Eigene Berechnung, basierend auf den folgenden Quellen: LMC Automotive Limited, B+L, CSIL (Centre for Industrial Studies), Oxford Economics. Für die Hauptabnehmerindustrie „Automobil und Transport“ beschränken wir uns auf Konjunkturdaten für die Automobilindustrie (exklusive Transportindustrie) und für die Hauptabnehmerindustrie „Möbel und Holzverarbeitung“ auf Konjunkturdaten für die Möbelindustrie (exklusive Holzverarbeitungsindustrie).

Prognose der steuerungsrelevanten Kennzahlen

Als Folge der Coronavirus-Pandemie und des sich deshalb zunehmend ungünstig gestaltenden Geschäftsumfelds hat der Vorstand der Covestro AG am 15. April 2020 die im Geschäftsbericht 2019 dargestellte Prognose angepasst. Auf Basis der in diesem Halbjahresfinanzbericht beschriebenen Geschäftsentwicklung und des zuvor genannten Konjunkturausblicks bestätigen wir unter Abwägung der geänderten Chancen- und Risikopotenziale die gegenüber dem Geschäftsbericht 2019 angepasste Prognose für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2020.

Wir erwarten folgende Entwicklung unserer steuerungsrelevanten Kennzahlen:

Für das Mengenwachstum im Kerngeschäft wird im laufenden Jahr 2020 ein Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert erwartet (Prognose aus dem Geschäftsbericht 2019: positiver niedriger einstelliger Prozentbereich).

Der Free Operating Cash Flow (FOCF) wird im laufenden Jahr im Bereich zwischen –200 Mio. € und 300 Mio. € erwartet (Prognose aus dem Geschäftsbericht 2019: zwischen 0 Mio. € und 400 Mio. €).

Für das Geschäftsjahr 2020 wird ein Return on Capital Employed* (ROCE) zwischen –1 % und 4 % erwartet (Prognose aus dem Geschäftsbericht 2019: zwischen 2 % und 7 %).

* Der Return on Capital Employed misst die Verzinsung des eingesetzten Kapitals. Die Kennzahl berechnet sich aus dem Verhältnis von EBIT nach Steuern zum Capital Employed. Das Capital Employed stellt das im Unternehmen eingesetzte Kapital dar und entspricht der Summe von lang- und kurzfristigem Vermögen abzüglich nichtzinstragender Verbindlichkeiten, etwa aus Lieferungen und Leistungen.

Chancen und Risiken

Als global agierendes Unternehmen mit einem diversifizierten Portfolio unterliegt der Covestro-Konzern einer Vielzahl von Chancen und Risiken.

Das Chancen- und Risikomanagement ist bei Covestro integraler Bestandteil des konzernweiten Systems der Unternehmensführung. Für eine ausführliche Darstellung unseres Chancen- und Risikomanagementsystems sowie der Chancen- und Risikolage verweisen wir auf das Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsberichts 2019.

Veränderung der Risikosituation

Wesentliche Veränderungen der Risikosituation von Covestro gegenüber dem Geschäftsbericht 2019 haben sich vorwiegend aus der derzeit global herrschenden Coronavirus-Pandemie ergeben. Der rasante Ausbruch des Coronavirus veranlasste Regierungen und auch Covestro zu massiven Gegenmaßnahmen, um eine weitere Ausbreitung zu verhindern und so die Gesundheit und das Wohlergehen der Menschen zu schützen.

Die Gegenmaßnahmen erstrecken sich von behördlich angeordneten Ausgangssperren über vorübergehende Schließungen von Betrieben bis hin zur Forderung nach bestimmten Formen der Einschränkung sozialer Kontakte und der Einhaltung hygienischer Mindeststandards. Dies führte bereits zu deutlichen Einschränkungen der Geschäftstätigkeit – sowohl bei Covestro als auch bei unseren Lieferanten und Kunden –, wodurch die Versorgung mit Rohstoffen als auch die Nachfrage nach unseren Produkten beeinträchtigt war und weiterhin ist. Das Ausmaß dieser Auswirkungen auf unsere Absatzmengen und das operative Ergebnis des Unternehmens hängt auch von der Dauer der einzelnen Maßnahmen ab.

Covestro verfügt bereits über einen umfangreichen Pandemieplan. Dieser sieht neben einem globalen Krisenmanagement-Team auch lokale Krisenmanagement-Teams vor. Diese erarbeiten in Abstimmung mit den lokalen Behörden Konzepte, die den kontinuierlichen Betrieb der eigenen Produktionsanlagen gewährleisten und damit die Lieferfähigkeit sicherstellen. Zudem beschäftigen sich die Teams mit Maßnahmen zum Gesundheitsschutz der Mitarbeiter am Arbeitsplatz, z. B. durch Trainings oder Bereitstellen von Schutzmaterialien wie Mund- und Nasenschutzmasken und Desinfektionsmitteln.

Der Vorstand von Covestro beobachtet aktiv die weltweite Entwicklung der Coronavirus-Pandemie. Die erforderlichen Anpassungen oder Ausweitungen bestehender Maßnahmen erfolgen im Einklang mit den Empfehlungen und Handlungsanweisungen der jeweiligen Regierungen und Expertengremien.

Die Folgen der Pandemie für die globale Wirtschaft sind im Moment noch nicht vollständig absehbar. Ein erheblicher Schaden ist jedoch bereits eingetreten. Die Auswirkungen der Pandemie werden die weltweite wirtschaftliche Lage und damit auch die Geschäftsentwicklung von Covestro voraussichtlich längerfristig belasten. Aktuell schätzen wir dieses Risiko gemäß unserer Bewertungsmatrix als mittleres Risiko ein. Es ist derzeit die größte Herausforderung für Covestro.

Das Risiko einer negativen Wirtschaftsentwicklung schätzen wir darüber hinaus aufgrund einer geänderten Eintrittswahrscheinlichkeit nun als hoch ein.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen aus Sicht des Unternehmens jedoch nicht und sind gegenwärtig auch für die Zukunft nicht erkennbar.

Im Vergleich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2019 haben sich weder bei den dort beschriebenen Rechtsverfahren neue wesentliche Entwicklungen ergeben, noch sind neue wesentliche Rechtsverfahren anhängig.

[Weitere Informationen im Geschäftsbericht 2019, Konzernanhang, Anhangangabe 26 „Rechtliche Risiken“](#)